

Breitbandversorgung für alle

»Breitband-Internet« steht heute für eine Datenübertragung von mindestens 1 Megabit pro Sekunde. Standard-Dienste wie E-Mails und der Versand von kleineren Dokumenten lassen sich mit dieser Grundversorgung ohne große Verzögerung bewältigen. Komplexere Dienste der Informationsgesellschaft benötigen größere Kapazitäten.

Breitband-Grundversorgung für Standortsicherung

In Deutschland haben etwa 94 Prozent der Bevölkerung Zugang zu breitbandiger Internetversorgung. Das heißt: rund fünf Millionen Bürger verfügen über keinen oder keinen ausreichenden Internetzugang. Gerade im ländlichen Raum.

Eine Unterversorgung mit Breitband bedeutet einen ernsten Standortnachteil. Die Ansiedlung von neuen Industrien ohne Breitbandangebote ist heute nahezu undenkbar. Strukturarme Regionen fallen weiter zurück. Gebiete mit einer Internet-Grundversorgung profitieren in überdurchschnittlichem Maße von einem Ausbau der Übertragungsraten.

High-Speed-Internet stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Innovative Online-Anwendungen erfordern Übertragungsraten, die über eine Grundversorgung von 1 MBit/s hinausgehen. Die schnelle Verfügbarkeit von Informationen beschleunigt die Innovationskraft und stärkt die globale Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wirtschaft.

Superschnelles Internet mit Datenübertragungen von mehr als 50 MBit/s ist aber weitgehend auf städtische Zentren beschränkt. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland damit nur im oberen Mittelfeld. Weltweit überflügeln Länder wie Süd-Korea und Japan diese Werte deutlich. Deshalb braucht Deutschland ehrgeizige Breitbandziele und gemeinsame Anstrengungen.

Auf einen Blick: Breitband-Potenzial für unser Land

Der BDI fördert mit seinen Mitglieds- und Landesverbänden neue Strategien für eine schnelle Breitbandversorgung. Die Chancen dieser Zukunftsinfrastruktur nutzen – das ist für die gesamte deutsche Industrie entscheidend.

- Der BDI setzt sich für eine flächendeckende, hochmoderne Internetversorgung ein.
- Schnelles Internet ermöglicht innovative Dienste im Bereich der Mobilität, Bildung, Verwaltung, Gesundheit, Medien und Energieversorgung.
- Durch Breitbandausbau können binnen 10 Jahren in unserem Land bis zu 170 Milliarden Euro zusätzliches BIP-Wachstum und 960 000 Arbeitsplätze entstehen.
- Unzureichende Internetversorgung ist ein massiver Standortnachteil, der zügig behoben werden muss.
- Die deutsche Industrie steht für milliardenhohe Investitionen in Breitband bereit, wenn die politischen Bedingungen stimmen.
- Anforderungen an die Politik für eine schnelle Breitbandversorgung sind:
 - Innovations- und investitionsfördernde Regulierung
 - Synergien bei Infrastrukturen
 - Breitbandfördernde Frequenzpolitik
 - Dienste der Informationsgesellschaft stärken.
- Der BDI fördert IKT-Innovationen im Dialog mit Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft.
- Der BDI möchte für die digitale Zukunft begeistern und wirbt für Vertrauen in sichere IKT-Lösungen.

Hier erfahren Sie mehr
www.bdi.eu/informationsgesellschaft

Informationsgesellschaft und Telekommunikation



»Von den enormen, positiven Effekten des Breitbandausbaus können alle Branchen profitieren.«

Prof. Dr. Hans-Peter Keitel, BDI-Präsident

Impressum

BDI-Drucksache Nr. F 0042
Stand: September 2009

Herausgeber

Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.
- Abteilung Infrastruktur, Verkehr und Telekommunikation -
Breite Straße 29, 10178 Berlin
T: +49 30 2028-1416
www.bdi.eu

Kontakt

Dr. Michael Littger, LL.M.
Rechtsanwalt, Europajurist
m.littger@bdi.eu

Fotos Cover

BDI/fotolia (Mikael Damkier),
BDI/photocase, BDI/fotolia (Thierry Burot)
Foto Prof. Keitel: BDI/Kruppa



**Schnelles Internet für die
Informationsgesellschaft**

**Hochmoderne Breitband-
infrastruktur für mehr
Wachstum, Beschäftigung und
Innovation im 21. Jahrhundert**

Das Ziel: Schnelle Internetversorgung für die Informationsgesellschaft

Hochmoderne Breitbandinfrastruktur ist das Rückgrat für mehr Wachstum und Beschäftigung im 21. Jahrhundert. Denn sie ermöglicht innovative Dienste für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft.

Wozu hochmodernes Breitband?

Eine aktuelle Studie der Columbia University (USA) zeigt das Potenzial eines zügigen Breitbandausbaus in Deutschland: in den nächsten 10 Jahre können eine Million neue Arbeitsplätze entstehen. Ein zusätzliches BIP-Wachstum von 0,6 Prozent pro Jahr wäre möglich. Von dieser Entwicklung würden Wirtschaft und Bürger konkret profitieren.

- **Gesundheitswesen:** Eine sichere Vernetzung von Gesundheitsdaten ermöglicht verbesserte Patientenversorgung und effiziente Verwaltungsstrukturen.
- **Energiewirtschaft:** Die digitale Vernetzung von der Energieerzeugung bis zum Verbraucher ist Schlüssel für eine nachhaltige Energieversorgung.
- **Mobilität:** Intelligente Verkehrssysteme reduzieren Staus und Umweltbelastung, stärken die Sicherheit. Infrastrukturen werden besser ausgelastet, Logistikketten effizienter.
- **Bildung:** Für eine international wettbewerbsfähige Aus- und Fortbildung werden vernetzte Angebote zum zentralen Bestandteil.
- **Öffentliche Verwaltung:** Multimedial vernetzte Dienstleistungsstrukturen ermöglichen verbesserten Service, reduzieren Zeitaufwand und Kosten.
- **Kreativwirtschaft:** Im Medien- und Unterhaltungssektor erzeugen digitale Prozesse neue Formate und besseren Zugang zu Informationen.

Der Weg zum schnellen Internet für alle

Deutschland braucht eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet. Je zügiger Breitbandanschlüsse entstehen, desto stärker wirken Wachstums- und Innovationseffekte.

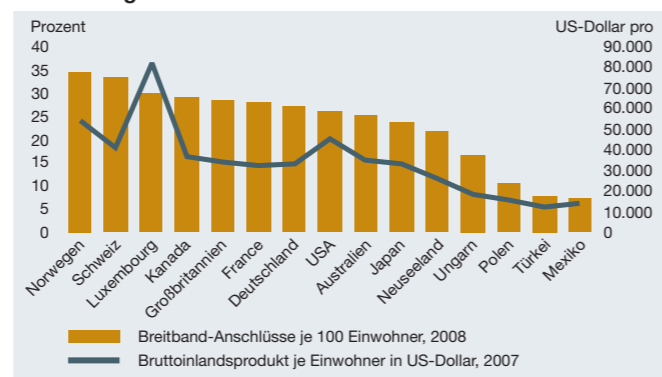
Mit der »Breitbandstrategie« hat die Bundesregierung richtige Ziele gesteckt: flächendeckendes Internet mit Übertragungsraten von 1 MBit/s bis 2010 sowie eine Beschleunigung auf 50 MBit/s für 75 Prozent aller Haushalte bis 2014. Der BDI spricht sich zudem für einen Ausbau jedes zweiten Anschlusses auf 100 MBit/s bis zum Jahre 2020 aus.

Zielsetzung für eine Breitband-Versorgung in Deutschland

	2010	2014	2020
≥ 1 Megabit/Sek	100 Prozent	25 Prozent	20 Prozent
≥ 50 Megabit/Sek		75 Prozent	30 Prozent
≥ 100 Megabit/Sek			50 Prozent

Die massiven Breitbandinvestitionen können weitgehend durch private Träger getätigt werden.

Verbreitung von Breitbandanschlüssen und BIP



Quelle: OECD



Handlungsempfehlungen – für einen zügigen Breitbandausbau

Ein schneller Aufbau und Ausbau des Internets erfordert bis zu 35 Milliarden Euro. Die Industrie steht für diese privaten Investitionen bereit, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Die Politik ist gefordert, die Voraussetzungen zu schaffen:

1) Intelligente Regulierung

Ein modifizierter Regulierungsansatz muss sich vom traditionellen Verständnis einer strikten Zugangsregulierung durch mehr Flexibilität und Planbarkeit unterscheiden.

- Nationale und europäische Regulierung auf Investitionen in einem fairen Wettbewerbsumfeld ausrichten.
- Planungs- und Rechtssicherheit als Anreiz für langfristige Investitionen gewährleisten.
- Kooperationen investitionsbereiter Unternehmen fördern und Verhandlungslösungen mit Zugang suchenden TK-Unternehmen stärken.
- Technologieneutralität gewährleisten.

Welche Technologien stehen für Breitband zur Verfügung?

Breitbandinternet wird über Festnetz und mobile Lösungen angeboten. Glasfaserverbindungen dienen als Basisnetz, das »auf der letzten Meile« über Kupferadern mit den Haushalten verbunden wird (DSL, z. T. VDSL). Glasfaser wird auch schon bis zur Wohnung (FTTH) verlegt mit Übertragungsraten von über 100 MBit/s.

TV-Kabelnetze werden ebenfalls für Breitbandangebote verwendet wie im Einzelfall auch Satelliten. Als mobile Breitbandlösungen stehen in erster Linie UMTS-Angebote (HSDPA) zur Verfügung, die künftig durch übertragungsstarke Technologien (z.B. LTE) ergänzt werden.

2) Breitband-Dienste forcieren

Die Nachfrage nach neuen Diensten über das Internet stimuliert den schnellen Ausbau. Die Industrie fordert mehr politisches Engagement, um vernetzten IKT-Anwendungen zum Beispiel für die Bildung, Energieversorgung, Mobilität, Gesundheit und öffentliche Verwaltung zum Durchbruch zu verhelfen.

3) Unterstützende Frequenzpolitik

Für eine flächendeckende Breitbandversorgung ist die Nutzung funkgestützter Technologien unverzichtbar. Frequenzen, die durch die Umschaltung auf digitale Übertragungstechnik frei werden, sind für Breitband zügig nutzbar zu machen (»Digitale Dividende«). Bisherige Anwendungen in diesem Spektrum müssen auch künftig sicher und störungsfrei funktionieren.

4) Synergien von Infrastrukturen

Tiefbauarbeiten verursachen die meisten Kosten beim Breitbandausbau. Deshalb sollte auf vorhandene Infrastruktur, zum Beispiel Leerrohre und Masten zurückgegriffen werden können. Der BDI unterstützt sektorübergreifende Kooperationen zur Mitnutzung von Infrastrukturen. Erforderlich ist mehr Transparenz auch in der Straßenbauplanung.

5) Staatliche Förderungen

Staatlich flankierte Finanzierungshilfen sowie Leerrohrverlegung für den Breitbandausbau können dort sinnvoll sein, wo ein Ausbau über marktwirtschaftliche Bedingungen auf absehbare Zeit nicht realisierbar ist.

Der BDI entwickelt Kriterien für eine intelligente Netzregulierung im gemeinsamen Dialog. Zum Beispiel auf der jährlichen BDI-BNetzA-Regulierungskonferenz: www.bdi.eu/regulierungskonferenz.